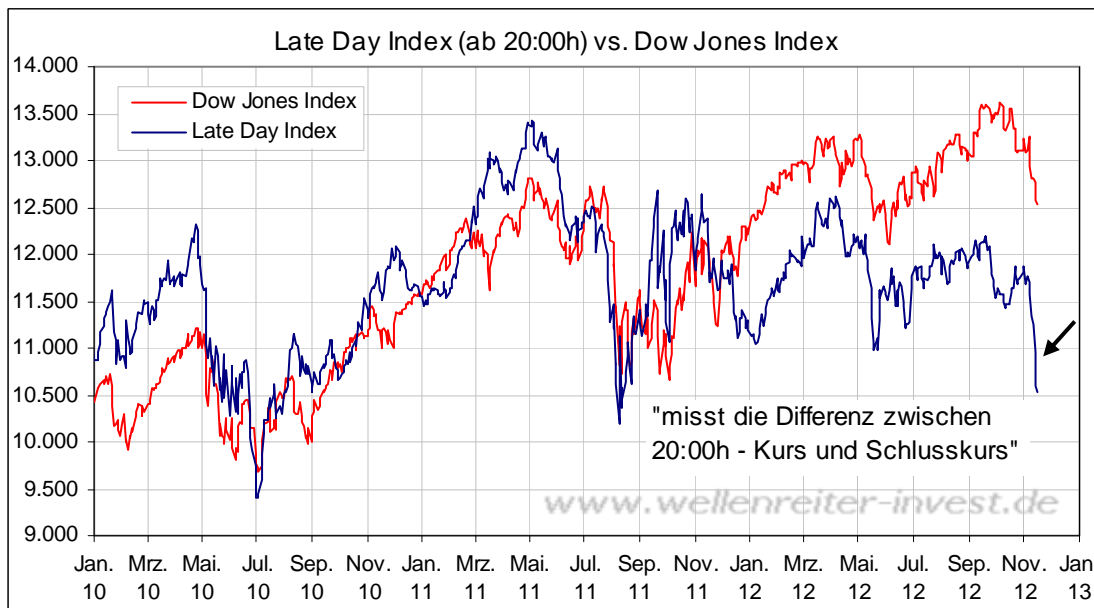


Freitag, den 16. November 2012

Seit dem 6. November wird der Dow Jones Index fortwährend in den letzten beiden Handelsstunden abverkauft. Dies sind acht Handelstage hintereinander. Unser Late Day Index zeigt die Entwicklung auf (siehe Pfeil folgender Chart).

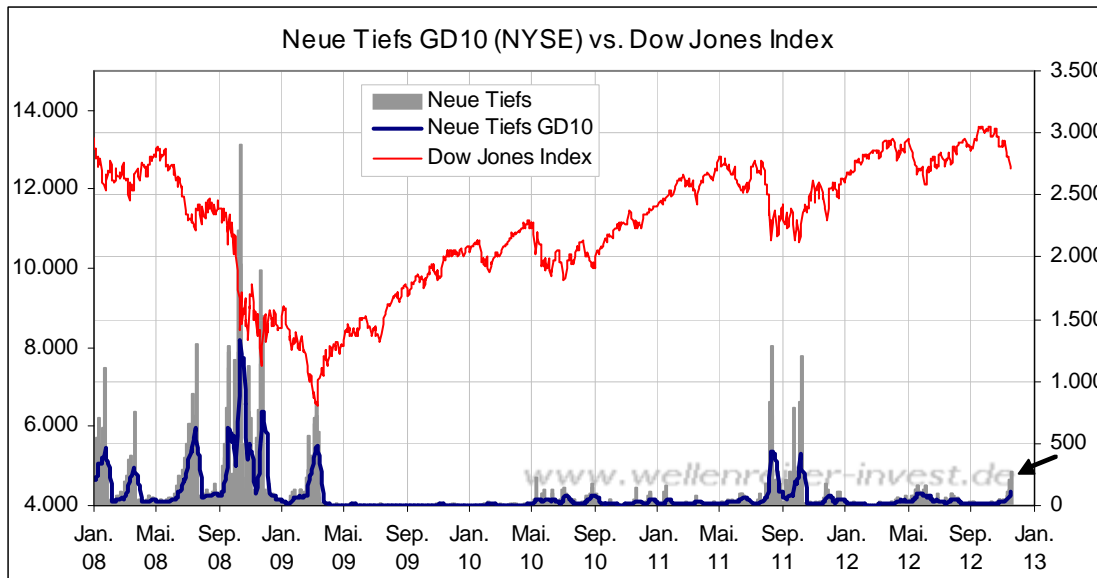


Eine derartige Serie wurde zuletzt vom 3. bis 14. Mai 2012 (acht Handelstage) registriert. Den Rekord der letzten Jahre hält eine Serie von neun Handelstagen hintereinander mit einer Schwäche nach 20:00h. Diese Serie fand zwischen dem 23. Februar und 5. März 2009 statt. Zwei Handelstage später - am 9. März 2009 - wurde der Tiefpunkt des Bärenmarktes 2007 - 2009 notiert.

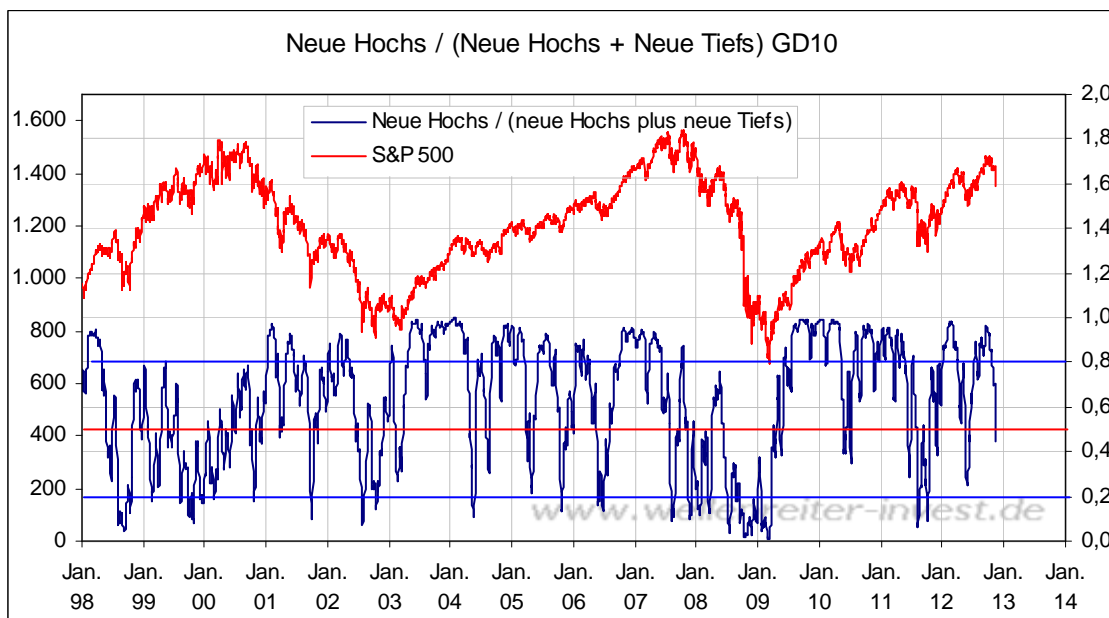
Fazit: Eine Serie wie die jüngste ist selten. Sie zeigt eine extreme Kaufunlust des smarten Geldes an. Das heißt nicht, dass nach einem solchen Extrem die Märkte unbedingt direkt nach oben drehen müssen. Andererseits sollte man eine Wiederholung einer derartigen Serie sobald nicht erwarten. Dafür kommt sie zu selten vor.

-----

Gestern wurden 272 neue 52-Wochen-Tiefs an der NYSE registriert. Die Ausbildung der Tiefpunkte im Sommer 2010 und auch im Juni 2012 erfolgte mit einer geringeren Anzahl neuer Tiefs. Hingegen brauchte es 2008/09 und auch im Herbst 2011 jeweils über 1.000 neue Tiefs, um den Abwärtstrend zu beenden.



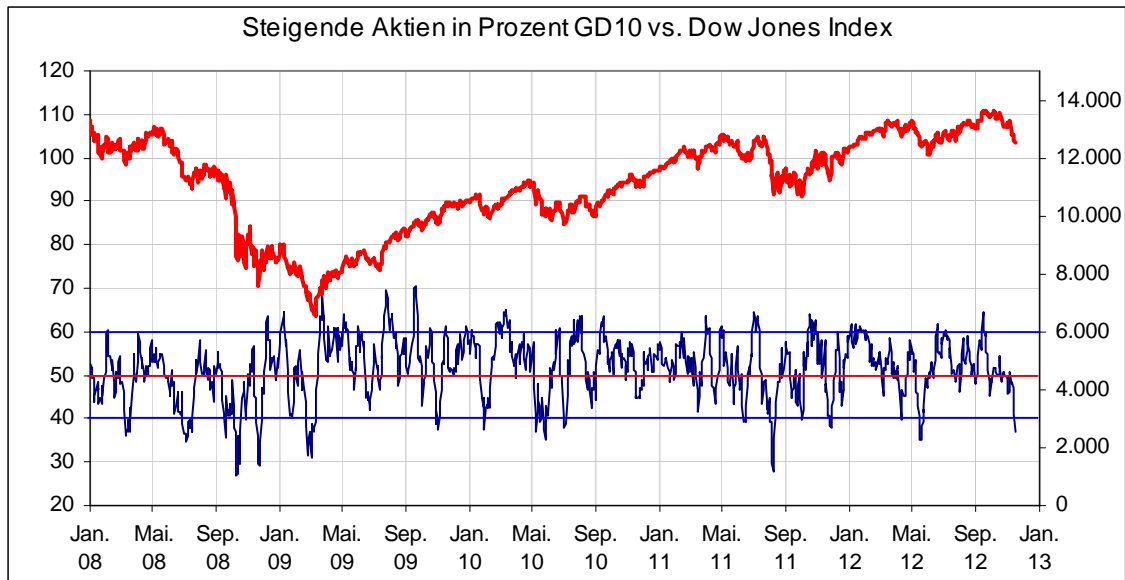
Unser Indikator Neue Hochs geteilt durch die Gesamtzahl neuer Hochs und neuer Tiefs weist noch kein unteres Extrem auf (folgender Chart).



Fazit: Aus Sicht der neuen Hochs und neuen Tiefs haben die Märkte durchaus noch Luft nach unten. Auch wenn es Situationen gab, in denen die gestrige Zahl neuer Tiefs für die Ausbildung eines Bodens ausreichte.

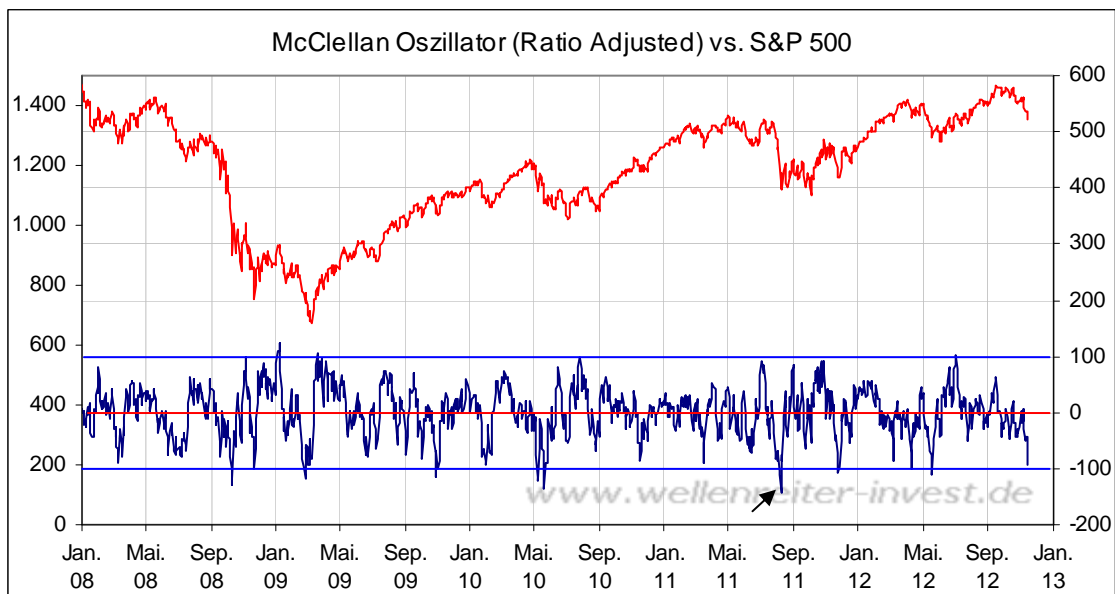
-----

Die Anzahl der steigenden Aktien zeigt einen überverkauften Status an. Der 10-Tages-GD liegt bei 36,8 Prozent.



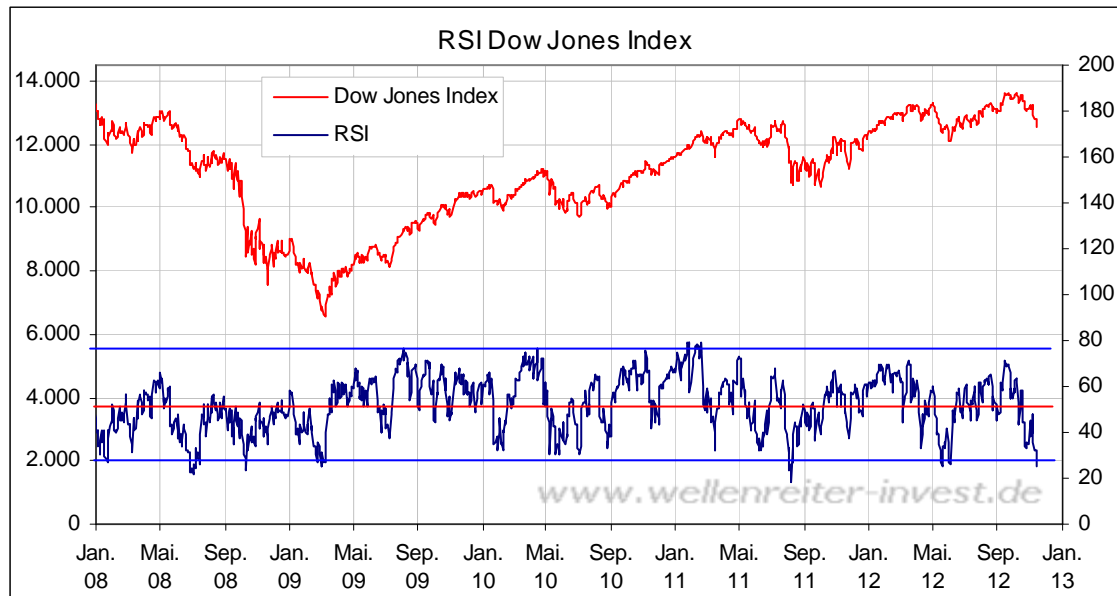
Werte zwischen 30 und 40 Prozent waren in den vergangenen Jahren für ein Tief gut. Für ein Ende des Bärenmarktes waren in den Jahren 2008 und 2009 Werte von 30 Prozent notwendig.

Der McClellan-Oszillator signalisierte in der Vergangenheit ein Aktienmarkttief bei Werte um -100 und darunter. Den negative Spitzenwert der vergangenen Jahre hält der 8.8.11 mit einem Wert von -142 Punkten (siehe Pfeil folgender Chart).



Aktuell notiert der McClellan-Oszillator bei -92,4 Punkten. Der Status kann als überverkauft angesehen werden, ohne aber extrem zu sein.

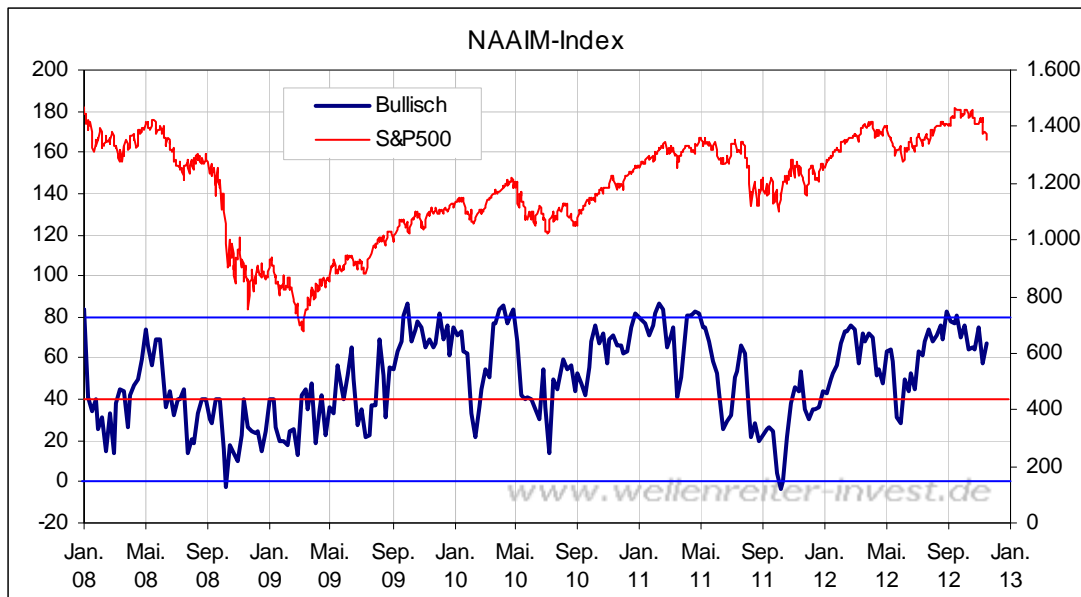
In ein ähnliches Horn bläst der RSI-Indikator des Dow Jones Index. Auch hier liegt ein überverkaufter Status vor.



Der Blick auf marktweite Indikatoren nimmt heute deshalb einen größeren Raum ein, weil Extrempunkte erreicht bzw. fast erreicht wurden. Der Verkaufsschub der vergangenen sieben Handelstage brachte den Aktienmarkt in diese Situation. Die Vergangenheit zeigt, dass ein Markt über einen längeren Zeitraum überverkauft sein kann. Aber sie zeigt auch, dass nach einer Drucksituation wie zuletzt Entspannungssituationen wahrscheinlicher werden. Selbst wenn sich die Märkte am Beginn eines neuen Bärenmarktes befinden würden, müsste man mit gelegentlichen "Herausschüttlern" nach oben rechnen.

-----

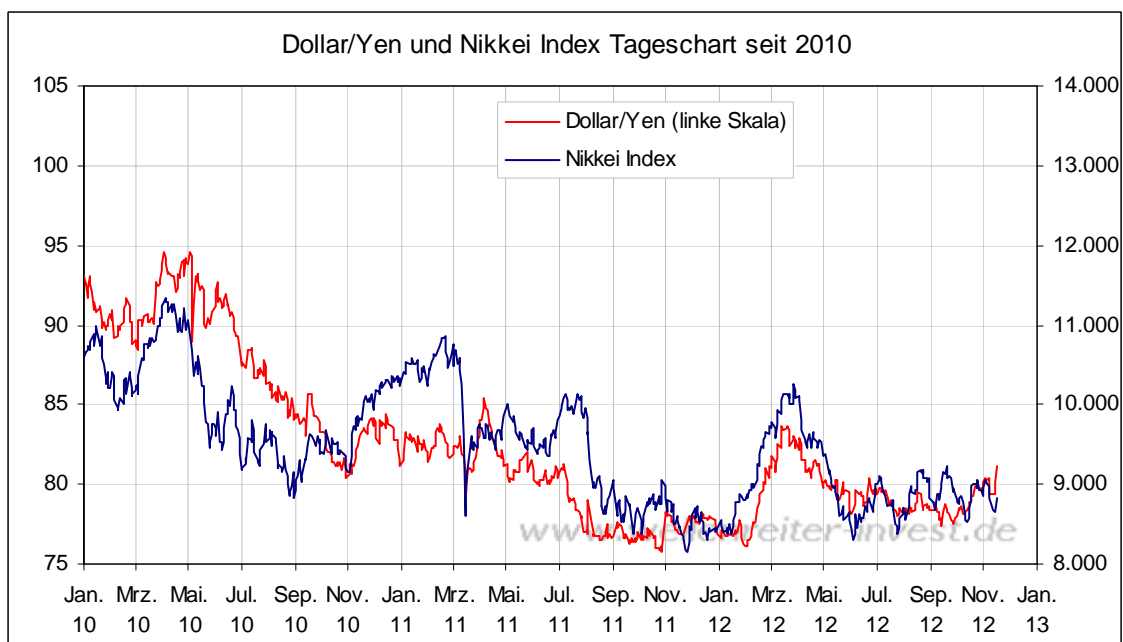
Die nordamerikanischen Fonds-Manager sehen den jüngsten Rückgang der Märkte offenbar als Chance zum Einstieg an. Der Sentiment-Wert stieg von 58 auf 67 Punkte.



Aus Contrarian-Sicht ist dies eher ein negatives Signal. Der Tiefpunkt im Oktober 2011 und auch das Panik-Tief im Oktober 2008 wiesen jeweils eine Punktzahl von null auf. Trotz "Fiscal Cliff" bleiben die US-Fondsmanager vergleichsweise optimistisch. Kurzfristig mag diese Einstellung richtig sein. Längerfristig scheitert ein solcher Optimismus dann, wenn dadurch die Erwartungen für das Jahr 2013 nach oben geschraubt werden.

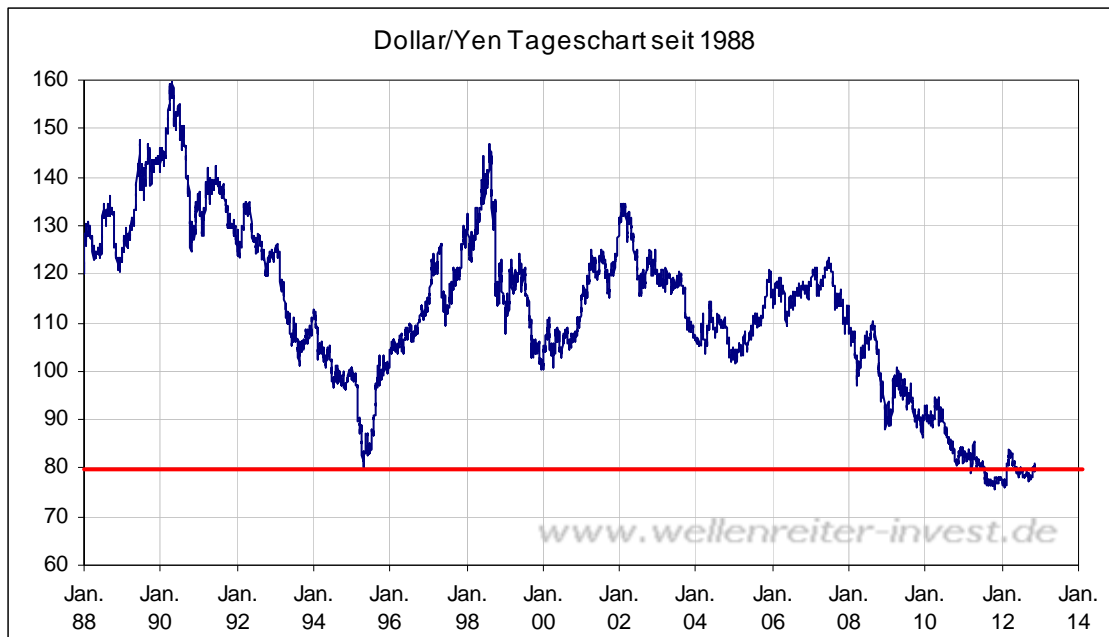
-----

Der Nikkei Index überquerte heute Nacht die 9.000-Punkte-Marke.



Die japanischen Exportwerte profitieren vom steigenden Dollar/Yen.

Wie wichtig die 80-Punkte-Marke für den Dollar/Yen ist, zeigt der folgende Chart.



Zum ersten Mal im Rahmen des seit 2007 laufenden Abwärtstrends scheint sich ein höheres Tief ausbilden zu wollen, und dies an einer wichtigen Unterstützung. Überspringt der Nikkei-Index die Marke von 9.200 Punkten, so dürfte sich der Index sein Jahreshoch von 10.250 Punkten anvisieren.

-----  
Zu den Märkten.

779 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 308 Mio., das Abwärtsvolumen 462 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 40% vom Gesamtvolumen. 13 neue Hochs standen 272 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.542 Punkten um 29 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.353 Punkten um 2 Zähler tiefer (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2836,94 Punkten um 10 Punkte (-0,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.913 Punkten.

Größte Gewinner: Öl-Service, Broker, Banken; Größte Verlierer: Goldminen, Biotech, Versorger

Der T-Bond Future endete bei 152,06 Punkten (152,03).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,14 Punkten (81,10).

Crude Öl notiert bei 85,45 (86,32) und US-Erdgas bei 3,70 Dollar (3,76).

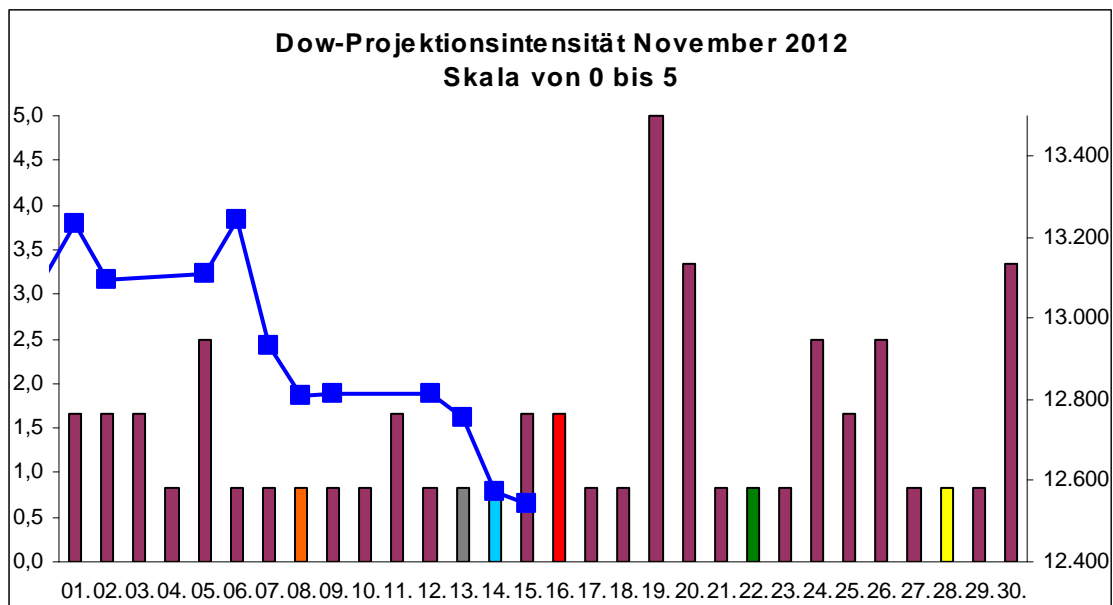
Der Goldpreis notiert bei 1713,30 Dollar/Unze (1729,50). Gold in Euro liegt bei 1.341. Silber befindet sich bei 32,67 Dollar (32,87).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,4% auf 437,05 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 164,36 Punkten. Newmont Mining verlor 26 Cent und endete bei 45,53.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,4% auf 17,99 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,23 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,24. Die Equity-PCR endete bei 0,83. Die OEX-PCR endete bei 1,00. Der ISEE schloss mit 97.

-----

Zeitprojektionstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün*

Nach dem vorgestrigen 90%-Abwärtstag kam es gestern zu einer Marktberuhigung, ohne dass großes Kaufinteresse vorhanden war. Immerhin wurden die Märkte nach 20:00h nicht mehr abverkauft. Das Handelsvolumen war durchschnittlich. Die Angst war für einen vergleichsweise ausgeglichenen Tag hoch. Eine Put-Call-Ratio von 1,24 bedeutet den höchsten Wert seit dem 13. Juni 2012. Diesen Wert sollte man positiv für die weitere Entwicklung der Märkte werten.

Banken und Broker zeigten Stärke, während Goldminen und Versorger abverkauft werden. Im Falle der US-Versorger befürchtet man niedrige Dividendenausschüttungen wegen höherer Steuerbelastungen durch das Fiscal Cliff. So jedenfalls lauten die Begründungen in der Presse. Als ob man dies nicht schon vorher gewusst haben könnte. Im übrigen setzen sich heute Demokraten und Republikaner zum ersten Mal im Weißen Haus zusammen, um das Thema Fiscal Cliff zu beraten. Die Marktteilnehmer dürften das Ergebnis dieser Sitzung abwarten, bevor sie weiter reagieren. Heute ist Verfallstag. An Verfallstagen bewegen sich die Märkte meist etwas weniger als sonst.

Der S&P 500 sitzt weiterhin auf einer Unterstützung (1-Jahres-GD und Hochs von 2011).

### S&P 500 Tageschart



In der kommenden Woche wird wegen Thanksgiving nur wenig gehandelt (Donnerstag kein Handel, Freitag ein halber Handelstag). Untere Wendepunkte an oder in der Nähe von November-Verfallstagen kommen vor. Nach dem gestrigen Tag mit einem einer PCR von 1,24 erscheint diese Möglichkeit durchaus wahrscheinlich. Sollten hingegen die genannten wichtigen Unterstützungsmarken gebrochen werden, so würde sich der Abwärtstrend fortsetzen.

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung, wobei wir angesichts der Markt-konstellation die Chance auf eine kleine Erleichterungsrally sehen. Insbesondere dann, wenn die Marktteilnehmer die Gespräche der Politik zum Thema Fiscal Cliff positiv bewerten sollten, was angesichts der vorhandenen, sehr negativen Erwartungshaltung durchaus wahrscheinlich ist.

-----

## **Absacker**

"Was macht ein gutes Leben aus?" Zeit-Interview.

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2012-11/zufriedenheit-angus-deaton-geld>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.